

Die Mädchensekundarschule Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **5 (1884)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-254400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Schularchiv

Organ

der Schweizerischen

Schul-
ausstellung

in

Zürich.

V. Band

N^o 11

Redaktion: Sekdr. A. Koller in Zürich u. Dr. O. Hunziker in Küssnacht.
Abonnement: 2 Frk. pro Jahrgang von 12 Nummern franko durch
die ganze Schweiz; für das Ausland 2 Mark.

Inserate: 25 Cts. für die gespaltene Zeile. Ausländische Inserate
25 Pfennige = 30 Cts.

Verlag, Druck & Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

1884

November

Inhalts-Verzeichnis: Höhere Mädchenschulen in der Schweiz. — Bericht über Gruppe 30, Unterrichtswesen. — Der Bleistift. — Pädagogische Chronik. — Eingänge.

Höhere Mädchenschulen in der Schweiz.

An der Hand der einzelnen Jahresberichte und der Statistik von C. Grob versuchen wir einen gedrängten Überblick über die höhern Mädchenschulen unseres Vaterlandes zu geben.

Es zählt die Schweiz eine bedeutende Zahl solcher Schulen, namentlich in ihren grössern Städten.

I. Die Mädchensekundarschule Zürich.

Hervorgegangen aus der schon im letzten Jahrhundert durch den Dichter Bodmer ins Leben gerufenen oberen Töchterschule hat sie sich aus einem freien Institut allmählig zu einem staatlichen entwickelt und steht nunmehr ganz auf dem Boden der zürcherischen Sekundarschule mit der Ausnahme, dass sie nicht bloss eine drei-, sondern eine vierklassige Anstalt ist. An ihr wirken 6 Hauptlehrer und 13 Fachlehrer, resp. Lehrerinnen; sie zählt 11 Klassen, je vier 4 Parallelklassen auf den I. und II., zwei auf den III. und eine auf den IV. Jahreskurs. Es ist teils Klassen-, teils Fachsystem eingeführt und zwar so, dass die Hauptlehrer den Unterricht in den Hauptfächern erteilen, für die Kunstfächer sowie für den Unterricht in der französischen Sprache Fachlehrer resp. Fachlehrerinnen für letzteres angestellt sind. Der Eintritt erfolgt mit dem 12. Jahr. Zahl der Schülerinnen 300.

2. Höhere Töchterschule und Lehrerinnenseminar Zürich,

1874 gegründet, teilt sich in zwei Abteilungen. Erstere, die Töchterschule, mit zwei Klassen und halbjährigen Kursen schliesst sich an die vierklassige Stadt-